

**Offenlegung zu den Eigenmitteln
und zur Liquidität der Raiffeisen Gruppe
per 31. Dezember 2018**

RAIFFEISEN

Inhaltsverzeichnis

Seite	Tabelle	Inhalt
1		Inhaltsverzeichnis
2		Abkürzungsverzeichnis
3		Einleitung
		Grundlegende regulatorische Kennzahlen
4	KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen
5	KM2	Grundlegende Kennzahlen „TLAC-Anforderungen“
		Riskomanagement und Risikoüberblick
5	OVA	Risikomanagementansatz der Raiffeisen Gruppe
14	OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen
		Vergleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen
15	LI1	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen
16	LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten
16	LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten
		Prudentielle Wertanpassungen
16	PV1	Prudentielle Wertanpassungen
		Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel
17	CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel
18	CC2	Überleitung der regulatorischen anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz
19	CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente
		Offenlegung international systemrelevanter Banken
24	TLAC1	TLAC Zusammensetzung international systemrelevanter Banken
24	TLAC2	Wesentliche Gruppengesellschaften – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit
24	TLAC3	Abwicklungseinheit – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit
24	GSIB1	G-SIB Indikatoren
		Erweiterter antizyklischer Puffer
24	CCyB1	Geografische Aufteilung der Forderungen für den erweiterten antizyklischen Puffer
		Leverage Ratio
25	LR1	Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio
26	LR2	Detaillierte Darstellung
		Liquidität
27	LIQA	Management der Liquiditätsrisiken
32	LIQ1	Informationen zur Liquiditätsquote
33	LIQ2	Informationen zur Finanzierungsquote
		Kreditrisiko
34	CRA	Allgemeine Informationen
38	CR1	Kreditqualität der Aktiven
38	CR2	Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall
39	CRB	Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven
40	CRC	Angaben zu Risikominderungstechniken
41	CR3	Gesamtsicht der Risikominderungstechniken
41	CRD	Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz
42	CR4	Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz
43	CR5	Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz
43	CRE	IRB Angaben über die Modelle
44	CR6	IRB Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten
44	CR7	IRB Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung
44	CR8	IRB RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen
44	CR9	IRB Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeitsschätzungen nach Positionskategorien
44	CR10	IRB Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode
		Gegenpartiekreditrisiko
45	CCRA	Allgemeine Angaben
45	CCR1	Analyse nach Ansatz
46	CCR2	Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (CVA) zu Lasten der Eigenmittel
46	CCR3	Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz
46	CCR4	IRB Gegenpartiekreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten
47	CCR5	Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartiekreditrisiko ausgesetzten Positionen
47	CCR6	Kreditderivatpositionen
48	CCR7	RWA-Veränderung der Gegenpartiekreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz
48	CCR8	Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

Verbriefungen		
49	SECA	Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen
49	SEC1	Positionen im Bankenbuch
49	SEC2	Positionen im Handelsbuch
49	SEC3	Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors
49	SEC4	Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Investors
Marktrisiko		
50	MRA	Allgemeine Angaben
51	MR1	Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz
52	MRB	Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA)
52	MR2	RWA-Veränderungen der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)
52	MR3	Modellbasierte Werte für das Handelsbuch
52	MR4	Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten
Zinsrisiko		
53	IRRBB	Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagements des Bankenbuchs
53	IRRBA1	Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung
53	IRRBB1	Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag
Vergütungen		
54	REMA	Politik
54	REM1	Ausschüttungen
54	REM2	Spezielle Auszahlungen
54	REM3	Unterschiedliche Ausschüttungen
Operationelle Risiken		
55	ORA	Allgemeine Angaben
Anhang 3: Offenlegung systemrelevanter Banken		
56		Tabelle 1: Risikobasierte Eigenmittelanforderungen auf Basis von Kapitalquoten
57		Tabelle 2: Ungewichtete Eigenmittelanforderungen auf Basis der Leverage Ratio

Abkürzungsverzeichnis

AT1	Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 capital)
CCF	Kreditumrechnungsfaktor (Credit conversion factor)
CCP	Zentrale Gegenpartei (Central counterparty)
CCR	Gegenparteikreditrisiko (Counterparty credit risk)
CET1	Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 capital)
CRM	Kreditrisikominderung (Credit risk mitigation)
CVA	Wertanpassungsrisiko von Derivaten (Credit valuation adjustments)
D-SIB	National systemrelevantes Institut (Domestic systemically important bank)
EAD	Positionswert bei Ausfall (Exposure at default)
ERV	Eigenmittelverordnung
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
G-SIB	Global systemrelevantes Institut (Global systemically important bank)
HQLA	Qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (High-quality liquid assets)
IKS	Internes Kontrollsystem
IRB	Auf internen Ratings basierender Ansatz für Kreditrisiken (Internal ratings-based approach)
LCR	Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity coverage ratio)
QCCP	Qualifizierte zentrale Gegenpartei (Qualifying central counterparty)
RWA	Risikogewichtete Positionen (Risk-weighted assets)
SA-BIZ	Internationaler Standardansatz für Kreditrisiken
SA-CCR	Standardansatz zur Ermittlung der Kreditäquivalente für Derivate
SFT	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
T1	Kernkapital (Tier 1 Kapital)
T2	Ergänzungskapital (Tier 2 Kapital)
VaR	Risikomass (Value at risk)

Einleitung

Die Raiffeisen Gruppe ist als zentrale Organisation zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität.

Die vorliegende Offenlegung basiert auf dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung - Banken».

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik Rechnungslegung Banken gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1) verglichen werden.

Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung. Die wesentlichen Gruppengesellschaften, die voll oder nach der Equity-Methode konsolidiert werden, können dem Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe entnommen werden (Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Abschnitt «Informationen zur Bilanz», Tabelle «7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält»).

Mit der Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Die Bestimmungen zur Systemrelevanz sehen eine zusätzliche Offenlegung zur Eigenmittelsituation vor. Die entsprechenden Angaben zu risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio) sind im Anhang 3 dieser Offenlegung zu finden.

Die Offenlegung zur Corporate Governance (Anhang 5 FINMA-Rundschreiben 2016/1) erfolgt im Rahmen des Geschäftsberichtes der Raiffeisen Gruppe.

KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in Mio. CHF	a	b	c	d	e
	31.12.2018	30.09.2018	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	16'408	15'614	15'391	15'340	15'275
2 Kernkapital (T1)	17'381	16'593	16'376	16'465	16'409
3 Gesamtkapital total	17'650	16'866	16'651	16'742	16'744
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	99'307	97'986	98'436	98'333	96'343
4a Mindesteigenmittel	7'945	7'839	7'875	7'867	7'707
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	16,5%	15,9%	15,6%	15,6%	15,9%
6 Kernkapitalquote (%)	17,5%	16,9%	16,6%	16,7%	17,0%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17,8%	17,2%	16,9%	17,0%	17,4%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%) ¹	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	13,4%	12,8%	12,5%	12,6%	13,0%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)²					
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement	228'582	236'225	233'522	237'705	231'715
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,6%	7,0%	7,0%	6,9%	7,1%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	21'691	21'562	21'413	22'537	23'124
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'608	17'217	18'564	18'160	17'719
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	123,2%	125,2%	115,4%	124,1%	130,5%

¹ In der Darstellung wurde der nationale antizyklische Kapitalpuffer gemäss Art. 44 ERV mitberücksichtigt.

² Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a, 12c, 12d, 12e verzichten (Anhang 8 ERV nicht anwendbar).

KM2: Grundlegende Kennzahlen "TLAC-Anforderungen"

Diese Tabelle ist nur durch international systemrelevante Banken zu publizieren.

OVA: Risikomanagementansatz der Raiffeisen Gruppe

Risiken und Grundsätze

Generell

- Risiken werden nur im Rahmen der Risikobereitschaft und aufgrund sorgfältiger Abwägung eingegangen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden nur eingegangen, wenn die Tragbarkeit dafür gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung bestätigt sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, die über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden vermieden.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Das Schwergewicht liegt auf der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

Marktrisiko

- Steuerung der Zinsrisiken geschieht nach klar definierten Richtlinien und Limiten mit bewährtem Instrumentarium.
- Raiffeisenbanken werden durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grundsätzlich in derselben Währung refinanziert (Matched-book-Prinzip).
- Handelsrisiken werden strategisch klar begrenzt.

Liquiditätsrisiken

- Die Liquiditätsquellen sind angemessen diversifiziert.
- Die Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe wird auf operativer, taktischer und strategischer Ebene beurteilt.
- Die Raiffeisenbanken steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down und Bottom-up Risk Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Key Risk Indicators und Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen in allen risikorelevanten Prozessen auf Ebene Gruppe werden periodisch überprüft und bestätigt.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert.

Rechts- und Compliance-Risiken

- Gesetzliche, aufsichts- und standesrechtliche Bestimmungen werden zeitgerecht in internen Vorgaben und Abläufen umgesetzt.
- Verträge werden eingehalten und durchgesetzt.

Risikosteuerung

Risikobeurteilung

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditäts-Risiken sowie operationelle Risiken, in welchen unter anderem auch Rechts- und Compliance-Risiken enthalten sind. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, werden berücksichtigt. Diese Berichterstattung wird durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz als unabhängige Instanz erstellt. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Mittels Frühwarnsystem überwacht die Gruppen-Risikosteuerung zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der Geschäftsleitung sowie im Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals und der Liquidität basiert auf Stressszenarien.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, eine vorausschauende Risikobudgetierung und Szenarioplanung zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels VR-Gesamtlimiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Risikoplanung und Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein – in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Grundsätzen:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik: Risikonahme und Risikomanagement stehen in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung: Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und wird durch ein bewährtes Limitensystem wirksam umgesetzt.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien: Die Verantwortung für die Bewirtschaftung von Risiken tragen die Raiffeisenbanken und die Linieneinheiten von Raiffeisen Schweiz. Als Leitlinien dienen die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle: Sowohl auf der Ebene der einzelnen Banken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle: Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess: Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen: Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz: Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine hohe Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen hohe ethische Grundsätze zu wahren.

Unabhängige Risikokontrolle

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Die unabhängige Risiko- und Compliance-Kontrolle ist gruppenweit organisiert und verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und Vermeidung unerwünschter Risiken. Dank der klaren geschäftspolitischen Ausrichtung, der stetigen und vorsichtigen Risikokultur, aber auch dank aktiver und gezielter Bewirtschaftung hat die Raiffeisen Gruppe ihr kontinuierliches Wachstum ohne überproportionalen Risikozuwachs realisiert. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Risikokontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikokontrolle und die Risikolage der Tochtergesellschaften aus Gruppenoptik und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Gruppen-Risikopolitik abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Diese Mindestanforderungen sichern die Qualität der Risikokontrolle vor Ort sowie die konsolidierte Berichterstattung der Gruppe.

Kontrolle des Risikoprofils

Raiffeisen geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Kontrolle der Risiken erfolgt durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Die Prozessvorgaben für das Eingehen und Bewirtschaften von Risiken werden gemäss Vorgaben überwacht. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Stresstesting

Raiffeisen führt verschiedene regelmässige und ad-hoc Stresstests durch, um die Auswirkungen von adversen Szenarien auf die Widerstandsfähigkeit der Bank zu analysieren. Dabei wird der Einfluss auf wichtige Zielgrössen wie bspw. den Gewinn, die Kapitalanforderungen oder die Liquidität untersucht. Durchgeführt werden die Stresstest Analysen auf Gesamtbankebene oder auf Ebene bestimmter Teilportfolios bzw. Risikokategorien. Als systemrelevante Bank führt Raiffeisen im Rahmen des Stabilisierungs- bzw. Notfallplan zudem Reverse Stresstests durch.

Die Durchführung von Stresstests ist ein integraler Bestandteil der Risikosteuerung bei Raiffeisen. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt die Risikobereitschaft auf Basis des Stresstests auf Gruppenebene fest.

Risikokategorien

Kreditrisiken

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die Raiffeisen-spezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Grösse oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

Die Kreditrisiken werden sowohl nominell als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der Value at Risk, sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Gegenparteienratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation der Verpflichtungen für die Kreditnehmer spielen eine zentrale Rolle. Kredite werden im Wesentlichen auf gedeckter Basis gewährt.

Raiffeisen Schweiz übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus Geschäften mit Geschäftsbanken, Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors. Über die Niederlassungen werden zudem gedeckte Kredite an private Personen gewährt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Kreditpolitik im Firmenkundengeschäft

Die Raiffeisen Gruppe positioniert sich in den guten und mittleren Bonitäten.

Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit klar definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Rahmen der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt. Substanzielle Investitionen in die Organisation, in Mitarbeitende und in Systeme unterstreichen diese konsequente Haltung.

Länderrisiken

Auslandengagements sind statutarisch auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Die Zentralbank und Raiffeisen Switzerland B.V. können Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden limitiert und laufend überwacht.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Analysen und Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Branchenkonzentrationen und die Überwachung grosser Einzelexposures. Insbesondere wird untersucht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Schieflagen auf einzelne Branchen und das gesamte Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko der einzelnen Gegenpartei wird mittels dreier Parameter gemessen:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalles
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Herzstück der Kreditrisikomessung bildet das Ratingsystem, welches durch die Gruppen-Risikosteuerung entwickelt und überwacht wird. Mittels Ratingsystem wird die Bonität der Kunden beurteilt wie auch das ökonomische Kapital der einzelnen Kreditrisikopositionen ermittelt. Im Zusammenhang mit den internen Ratingsystemen hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Ratingsystem-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext von internen Ratingsystemen innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingsysteme und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfolio-Risiken ein konservatives Value at Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt.

Einschätzung zur Risikolage – Kreditrisiken

Das Wachstum des Kreditexposures erfolgte strategiekonform und bei geringer Risikointensität. Die Kreditvergabe erfolgt insgesamt konservativ und mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei hat die Sicherstellung der Tragbarkeit einer Finanzierung oberste Priorität.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind hypothekarisch gedeckt. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Dabei handelt es sich grösstenteils um Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, welche von Privatkunden bewohnt werden. Raiffeisen verfolgt die Marktentwicklungen in Bezug auf selbstgenutztes Wohneigentum und Renditeobjekte genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Volumens liegen bei Privatkunden. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Die Bearbeitung von Risikobranchen erfolgt mit starker Zurückhaltung.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der starken Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft eine wesentliche Risikokategorie. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv eingegangen, um einen Fristentransformationsbeitrag zu erzielen.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf konsolidierter Stufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich die Raiffeisenbanken, die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisen Switzerland B.V. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein ausgebautes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Zentralbank bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die Raiffeisen Switzerland B.V. mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken hingegen mithilfe eines Bond Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten strukturierten Produkte repliziert. Die weiteren Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz haben keine materiellen Zinsänderungsrisiken in der Bilanzstruktur.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinsensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen auf die Zinserträge. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage ermittelt sie zusätzlich zur Zinsensitivität für verschiedene Gruppenstufen den Value at Risk für das Zinsrisiko.

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Bereich Treasury.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe unterhält die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz ein Handelsbuch. Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten sowie durch Value at Risk-Limiten.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt es sich auf Marktdaten und Risikoparameter, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt Risiko & Compliance eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Liquiditätsvorschriften gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe und auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Liquiditätsrisikomanagement für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisen Gruppe erfolgt zentral durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz. Das Treasury organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und stellt eine verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten sicher. Die einzelnen Banken werden dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine

angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten. Das Treasury sichert den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt für die Gruppe sowie eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen. Das Treasury beurteilt laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung wird durch Risiko & Compliance sichergestellt. Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich durch eine robuste Liquiditätssituation aus.

Einschätzung zur Risikolage - Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Aufgrund des Wachstums im Kerngeschäft sind die Zinsänderungsrisiken im 2018 leicht angestiegen. Die Duration der Aktiven hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Zinsrisiken sind gemäss Simulationen auch unter adversen Zinsszenarien tragbar.

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Risiko-Exponierung.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen für die Compliance und Reputation berücksichtigt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Die Raiffeisen Gruppe führt periodisch umfassende Assessments der operationellen Risiken durch. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken. Die entsprechenden Assessments werden jährlich wiederholt.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt zunehmend an Bedeutung – insbesondere auch bezüglich Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre wird ein hoher Stellenwert beigemessen. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung digitaler Kanäle ist auch ein hoher datenschutzrechtlicher Standard wichtig.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung von Gesetz, Aufsichts- und Landesrecht sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regulatorien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden wesentlichen Prozess werden die operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht.

Die konsolidierte Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem (FWS) mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und Niederlassungen frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und Niederlassungen sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und, wenn die Situation dies erfordert, unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das FWS-Koordinationsgremium.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um die Geschäftstätigkeit bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Unternehmensleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet.

Einschätzung zur Risikolage – Operationelle Risiken

Insgesamt hat sich die Risikolage der operationellen Risiken leicht verbessert und liegt innerhalb des vom VR definierten Risikobudgets. Ein umfassendes IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Die Bedrohungslage der Cyber- und IT-Kriminalität ist generell angestiegen. Die Raiffeisen Gruppe hat auf die Bedrohungen reagiert und ein Cyber Security & Defence Center aufgebaut.

Mit der abgeschlossenen Einführung der neuen Kernbankenlösung (ACS) wird das Risiko der ungenügenden Entwicklungsmöglichkeit der bisherigen Lösung (DIALBA) eliminiert.

Im vergangenen Jahr sind keine gravierenden Verletzungen in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und des Datenschutzes identifiziert worden.

Rechts- und Compliance-Risiken

Der Bereich Legal & Compliance rapportiert die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss von Raiffeisen Schweiz.

Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Rechtliche Risiken

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Dazu zählen auch die vertraglichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert er die Zusammenarbeit mit externen Anwälten.

Compliance-Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen.

Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz. Obwohl Raiffeisen fast ausschliesslich im Inland tätig ist, muss sie die regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen (Crossborder-Geschäft) und bei internationalen und nationalen Steuerfragen (Tax Compliance) erfüllen. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Raiffeisen überwacht und analysiert die gesamten relevanten Rechtsentwicklungen (Regulatory Monitoring) und wirkt in den jeweiligen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Institutionen des Finanzplatzes Schweiz mit.
- Raiffeisen misst der Einhaltung des «Know your Customer»-Prinzips aufgrund des genossenschaftlichen Geschäftsmodells und der damit verbundenen Kundennähe traditionell eine sehr hohe Bedeutung bei. Dieses Prinzip wird durch die Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung verstärkt und konkretisiert.
- Entwicklungen im Crossborder-Geschäft werden laufend überwacht und analysiert. Dabei verfolgt Raiffeisen konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung. Dieser verlangt, dass einerseits alle Aktivitäten vom Kunden ausgehen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden. Raiffeisen ist es untersagt, Aktivitäten im Ausland auszuüben; insbesondere sind kundenbezogene Reisen ins Ausland verboten.
- Raiffeisen befürwortet eine konsequente Steuerkonformitätsstrategie.
- Marktverhaltensregeln sowie die daraus resultierenden Sorgfalts- und Beratungspflichten werden eingehalten.
- Daten werden geschützt und das Bankkundengeheimnis wird gewährleistet.
- Raiffeisen steht zu fairem Wettbewerb und lässt sich in ihrem Handeln von hohen ethischen Grundsätzen leiten.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit modernen IT-Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die diversen Compliance-Teams – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe auf allen Stufen.

Einschätzung zur Risikolage – Rechts- und Compliance-Risiken

Die Risikolage bleibt im Jahr 2018 aufgrund des hohen Regulierungsdrucks und der stärkeren Wahrnehmung bei Verstössen bzw. Fehlverhalten in der Öffentlichkeit erhöht. Raiffeisen begegnet diesen Risiken durch proaktives Monitoring der Rechtsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässigen Schulung der Mitarbeitenden.

OV1: Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in Mio. CHF	31.12.18	31.12.17	31.12.18
	a	b	c
	RWA	RWA	Mindest- ¹ eigenmittel
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	89'147	85'701	7'132
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	89'147	85'701	7'132
3 Davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	-	-	-
4 Davon mit Supervisory Slotting-Ansatz bestimmt	-	-	-
5 Davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt	-	-	-
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	611	529	49
7 Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR) ²	611	529	49
8 Davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	-	-	-
9 Davon andere	-	-	-
10 Wertanpassungen von Derivaten (CVA)	-	-	-
11 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt	-	-	-
12 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz	-	-	-
13 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz	-	-	-
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	-	-	-
15 Abwicklungsrisiko	-	-	-
16 Verbriefungspositionen im Bankenbuch	-	-	-
17 Davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	-	-	-
18 Davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	-	-	-
19 Davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	-	-	-
20 Marktrisiko³	2'343	3'110	187
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	2'343	3'110	187
22 Davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt	-	-	-
23 Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch	-	-	-
24 Operationelles Risiko	5'721	5'677	458
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtete Positionen)	1'484	1'325	119
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)	-	-	-
27 Total	99'307	96'343	7'945

1 Die Mindesteigenmittel entsprechen bei sämtlichen Positionen 8% der risikogewichteten Assets (RWA).

2 Die Eigenmittelbehandlung des Gegenparteikreditrisikos für Derivatgeschäfte erfolgt auf Basis der Marktwertmethode.

3 Die starke Abnahme der Marktrisiken ist auf markant gesunkene Bestände im Handelsgeschäft zurückzuführen.

LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

31.12.18						
in Mio. CHF	a/b1	c	d	e	f	g
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen und aufsichtsrechtl. Konsolidierungskreises			Buchwerte		
		Unter Kreditrisikovorschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikovorschriften	Unter Verbriefungsvorschriften	Unter Marktrisikovorschriften ²	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	19'189	19'189	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	2'225	1'063	1'162	-	-	-
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	-	5	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	8'135	8'135	-	-	-	-
Hypothekarforderungen	179'558	179'558	-	-	-	-
Handelsgeschäft	3'455	-	-	-	3'455	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'337	-	1'337	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	6'613	6'613	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	259	259	-	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	683	683	-	-	-	-
Sachanlagen	2'933	2'933	-	-	-	-
Immaterielle Werte	54	-	-	-	-	54
Sonstige Aktiven	888	888	-	-	-	-
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	-	-	-	-	-	-
TOTAL AKTIVEN	225'333	219'321	2'503	-	3'455	54
VERPFLICHTUNGEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'463	-	-	-	-	6'463
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'925	-	-	-	-	2'925
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	165'701	-	-	-	-	165'701
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	70	-	-	-	70	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'928	-	1'928	-	-	-
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair Value-Bewertung	2'300	-	-	-	-	2'300
Kassenobligationen	591	-	-	-	-	591
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	26'864	-	-	-	-	26'864
Passive Rechnungsabgrenzungen	855	-	-	-	-	855
Sonstige Passiven	121	-	-	-	-	121
Rückstellungen	1'035	-	-	-	-	1'035
TOTAL VERPFLICHTUNGEN	208'854	-	1'928	-	70	206'856

1 Der buchhalterische und aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis der Raiffeisen Gruppe ist identisch.

2 Raiffeisen verzichtet aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die Aufführung der Fremdwährungs- und Edelmetallpositionen in der Spalte Marktrisiken. Die aus diesen Positionen entstandenen Eigenmittelanforderungen sind in der Tabelle LI2 dargestellt.

LI2: Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten

in Mio. CHF		31.12.18				
		a	b	c	d	e
Total		Positionen unter den:				
		Kreditrisiko-	Verbriefungs-	Gegenparteikredit-	Marktrisiko-	
		vorschriften	vorschriften	risikovorschriften	vorschriften	
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	225'333	219'321	-	2'503	3'455
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	1'998	-	-	1'928	70
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	223'335	219'321	-	575	3'385
4	Ausserbilanzpositionen ¹	10'151	3'681	-	469	-
5	Bewertungsdifferenzen	-	-	-	-	-
6	Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten	-314	-	-	-314	-
7	Differenzen in der Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	-	-	-	-	-
8	Differenzen aufgrund aufsichtsrechtlicher Filter	-	-	-	-	-
9	Übrige Differenzen	-427	615	-	-	-1'042
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	226'691	223'618	-	730	2'343

¹ In Spalte a wird der Nominalwert und in den Spalten b - e die mit Kreditumrechnungsfaktoren in Kreditäquivalente umgerechneten Werte dargestellt.

LIA: Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten

- Kreditrisikovorschriften: Unterschiedliche Behandlung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie übrige unterschiedliche Behandlungen innerhalb der Eigenmittelvorschriften
- Gegenparteikreditrisiken: Unterschiedliche Behandlung der Verrechnungsregeln von Derivat- sowie Repo- und repoähnlichen Geschäften
- Marktrisikovorschriften: Unterschiedliche Behandlung innerhalb des Standardansatzes für Marktrisiken aufgrund unterschiedlicher Anforderungsfaktoren

PV1: Prudentielle Wertanpassungen

Aufgrund der fehlenden Aussagekraft wird auf eine Offenlegung dieser Tabelle verzichtet.

CC1: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

in Mio. CHF		31.12.2018	Referenzen ¹	30.06.2018
Hartes Kernkapital (CET1)				
1	Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	2'172	(III)	2'051
2	Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinn-/ (Verlust) Vorrträge / Periodengewinn-(verlust)	14'292		13'691
	davon Gewinnreserven (inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken)	13'611		13'691
	davon Währungsumrechnungsreserve			
	davon Periodengewinn (-verlust) ²	481		-
5	Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar	-	(IV)	-
6	= hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	16'464		15'743
Regulatorische Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals				
7	Prudentielle Wertanpassungen	-3		-
8	Goodwill	-50	(I)	-347
9	Andere immaterielle Werte	-4	(II)	-5
28	= Summe der CET1-Anpassungen	-57		-352
29	= Hartes Kernkapital (net CET1)	16'408		15'391
Zusätzliches Kernkapital (AT1)				
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	973		985
31	Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	-		-
32	Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	973		985
36	= Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen	973		985
43	= Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen	-		-
44	= Zusätzliches Kernkapital (net AT1)	973		985
45	= Kernkapital (net Tier 1 = net CET1 + net AT1)	17'381		16'376
Ergänzungskapital (T2)				
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	76		61
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar (phase out)	193		214
51	= Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen	269		275
57	= Summe der T2-Anpassungen	-		-
58	= Ergänzungskapital (net T2)	269		275
59	= Regulatorisches Kapital (net T1 & net T2)	17'650		16'651
60	Summe der risikogewichteten Positionen	99'307		98'436
Kapitalquoten				
61	CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)	16,5%		15,6%
62	T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)	17,5%		16,6%
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)	17,8%		16,9%
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gem. Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen) ³	8,2%		8,2%
65	Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%		2,5%
66	Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	1,2%		1,2%
67	Davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%		0,0%
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen) ⁴	13,4%		13,0%
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)				
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	96		137
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	593		524

1 Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle CC2 «Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz».

2 Exklusive Verzinsung des Genossenschaftskapitals

3 Mit Berücksichtigung des nationalen antizyklischen Puffers

4 Das verfügbare CET1 Kapital nach dieser Darstellung (Zeile 68) sowie die Anforderungen (Zeilen 64-67) sind ohne Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen dargestellt.

CC2: Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz

Bilanz	31.12.2018 in Mio. CHF	Referenz ¹	31.12.2017 in Mio. CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	19'189		20'523
Forderungen gegenüber Banken	2'225		8'332
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5		232
Forderungen gegenüber Kunden	8'135		7'916
Hypothekarforderungen	179'558		172'622
Handelsgeschäft	3'455		3'879
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'337		1'677
Finanzanlagen	6'613		7'593
Aktive Rechnungsabgrenzungen	259		278
Nicht konsolidierte Beteiligungen	683		650
Sachanlagen	2'933		2'803
Immaterielle Werte	54		372
davon Goodwill	-	(I)	365
davon andere immaterielle Werte	-	(II)	7
Sonstige Aktiven	888		852
Total Aktiven	225'333		227'728
Fremdkapital	-		
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'463		12'603
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'925		2'201
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	165'701		164'085
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	70		134
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'928		1'692
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'300		2'580
Kassenobligationen	591		836
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	26'864		25'939
Passive Rechnungsabgrenzungen	855		851
Sonstige Passiven	121		160
Rückstellungen	1'035		949
davon latente Steuern für un versteuerte Reserven			907
Total Fremdkapital	208'853		212'028
davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)	269		336
davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)	973		1'134
davon mit hohem Trigger ²	973		1'134
Eigenkapital			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200		80
Genossenschaftskapital	2'172		1'957
davon als CET1 anrechenbar	2'172	(III)	1'957
davon als AT1 anrechenbar	-		-
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinn-/ (Verlust) Vorträge / Periodengewinn(-verlust)	14'152		13'663
davon Gewinnreserven	13'611		12'746
davon Währungsumrechnungsreserve	-5		-
davon Periodengewinn (-verlust)	541		917
Minderheitsanteile	-44		-0
davon als CET1 anrechenbar	-	(IV)	-
davon als AT1 anrechenbar	-		-
Total Eigenkapital	16'480		15'700

1 Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «CC1 Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel».

2 Vorjahr inkl. Übergangsregime

CCA: Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

Genossenschaftsanteilschein

1	Emittent	Alle Raiffeisenbanken
2	Identifikation	-
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	CET1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	CET1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe der einzelnen Raiffeisenbanken und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Anteilschein
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 2'172'270'400
9	Nennwert	CHF 2'172'270'400
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Genossenschaftskapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Diverse
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anteilscheine haben keine feste Laufzeit
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Ausscheidende Genossenschafter oder ihre Erben haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheins zum inneren Wert, höchstens jedoch zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	Verzinsung gemäss Beschluss Generalversammlung
18	Nominalcoupon	Die Verzinsung darf maximal 6% brutto betragen, wobei kein Anspruch auf die Maximalverzinsung besteht.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Beschliesst die Generalversammlung in einem Geschäftsjahr keine Zinsen auszurichten, erlischt das Recht auf die Verzinsung und wird nicht auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Dies gilt sinngemäss für eine reduzierte Verzinsung in einem Geschäftsjahr.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jährlich vom obersten Organ der Raiffeisenbank, in der Regel die Generalversammlung, festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	Nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	Nicht wandelbar
30	Abschreibung	-
31	Auslöser für die Abschreibung	-
32	Umfang der Abschreibung	-
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	-
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu den Additional Tier-1 Anleihen 2015 und 2018
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Die Genossenschaftsanteilscheine qualifizieren gemäss ERV Art. 21 - 26 als hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1).

Unbefristete nachrangige Additional Tier-1 Anleihe 2018

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0411559377
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Additional Tier 1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Additional Tier 1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Unbefristete nachrangige Anleihe
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 399'220'000
9	Nennwert	CHF 400'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2. Mai 2018
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anleihe hat keine feste Laufzeit und ist durch die Obligationäre unter keinen Umständen kündbar. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Mit Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ist Raiffeisen Schweiz berechtigt, die Anleihe auf den 2. Mai 2023 resp. auf den gleichen Tag in jedem der nachfolgenden Jahre zu kündigen. Die Anleihe kann auch gekündigt werden, wenn sie nicht mehr als zusätzliches Kernkapital qualifiziert.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	Fixer Coupon für Perioden von jeweils 5 Jahren
18	Nominalcoupon	2.00% p.a. für die ersten 5 Jahre bis zur Fälligkeit per 2. Mai 2023. Anschliessend ergibt sich der Zinssatz jeweils für die nächsten 5 Jahre als Summe des dann geltenden Swap Satzes (mindestens null Prozent) und der Marge von 1.9575%.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Zinszahlungen erfolgen nur, wenn bei Raiffeisen Schweiz ausschüttbare Reserven zur Verfügung stehen. Falls es die finanzielle Situation von Raiffeisen Schweiz erfordert, kann auf die Zinszahlung ganz oder teilweise verzichtet werden. Erfolgt in einem bestimmten Jahr keine Zinszahlung, wird die Emittentin weder eine Verzinsung der Genossenschaftsanteile noch andere Ausschüttungen des Ertrages an ihre Genossenschafter vornehmen.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jeweils für Perioden von 5 Jahren festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	Nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	Nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgenden Situationen möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe unterschreitet eine Quote von 7.0% hartem Kernkapital. Raiffeisen Schweiz beansprucht für sich oder die Raiffeisen Gruppe eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz von Raiffeisen Schweiz als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	Kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage von Raiffeisen Schweiz
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu den nachrangigen Tier 2-Anleihen
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe qualifiziert gemäss ERV Art. 27 - 29 als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 Kapital).

Unbefristete nachrangige Additional Tier-1 Anleihe 2015

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0272748754
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Additional Tier 1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Additional Tier 1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Unbefristete nachrangige Anleihe
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 574'210'000
9	Nennwert	CHF 600'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2. April 2015
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anleihe hat keine feste Laufzeit und ist durch die Obligationäre unter keinen Umständen kündbar. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Mit Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ist Raiffeisen Schweiz berechtigt, die Anleihe auf den 2. Oktober 2020 resp. auf den gleichen Tag in jedem der nachfolgenden Jahre zu kündigen. Die Anleihe kann auch gekündigt werden, wenn sie nicht mehr als zusätzliches Kernkapital qualifiziert.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	Fixer Coupon für Perioden von jeweils 5 Jahren
18	Nominalcoupon	3.00% p.a. für die ersten 5 Jahre bis zur Fälligkeit per 2. Oktober 2020. Anschliessend ergibt sich der Zinssatz jeweils für die nächsten 5 Jahre als Summe des dann geltenden Swap Satzes (mindestens null Prozent) und der Marge von 3.00%.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Zinszahlungen erfolgen nur, wenn bei Raiffeisen Schweiz ausschüttbare Reserven zur Verfügung stehen. Falls es die finanzielle Situation von Raiffeisen Schweiz erfordert, kann auf die Zinszahlung ganz oder teilweise verzichtet werden. Erfolgt in einem bestimmten Jahr keine Zinszahlung, wird die Emittentin weder eine Verzinsung der Genossenschaftsanteile noch andere Ausschüttungen des Ertrages an ihre Genossenschafter vornehmen.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jeweils für Perioden von 5 Jahren festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	Nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	Nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgenden Situationen möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe unterschreitet eine Quote von 7.0% hartem Kernkapital. Raiffeisen Schweiz beansprucht für sich oder die Raiffeisen Gruppe eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz von Raiffeisen Schweiz als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	Kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage von Raiffeisen Schweiz
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu den nachrangigen Tier 2-Anleihen
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe qualifiziert gemäss ERV Art. 27 - 29 als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 Kapital).

Befristete nachrangige Anleihe 2011 - 2021

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0143708870
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Tier 2 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Unter neuem ERV-Regime anrechenbar als Gone-Concern-Mittel
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Nachrangige Anleihe mit fester Laufzeit
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 214'000'000
9	Nennwert	CHF 535'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21. Dezember 2011
12	Rückzahlungsdatum	21. Dezember 2021
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	21. Dezember 2021
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Rückzahlung erfolgt per 21.12.2021 zum Nennwert. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine vorzeitige Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur aus Steuergründen sowie bei Wegfall der Qualifikation dieser Anleihe als Eigenmittel im Sinne der finanzmarktrechtlichen Regularien, jederzeit zum Nennwert möglich. Eine Kündigung ist nur mit Zustimmung der FINMA möglich.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	Fixer Coupon
18	Nominalcoupon	3.875% p.a.
19	Aussetzung der Zinszahlung	-
20	Zinsberechnung	Fixe Verzinsung für die gesamte Anlagedauer
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	Nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	Nicht wandelbar
30	Abschreibung	-
31	Auslöser für die Abschreibung	-
32	Umfang der Abschreibung	-
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	-
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu allen anderen Verpflichtungen. Pari-passu zu gleichrangigen Tier 2-Instrumenten wie nachrangige Termingeldanlagen.
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe wird gemäss ERV Art. 140 Abs. 3 behandelt. Gegenüber einer unter den vollständigen Basel III Bestimmungen herausgegebenen nachrangigen Anleihe, sind einzig die Vertragsbestimmungen für den Fall drohender Insolvenz (ERV Art. 29) nicht enthalten.

Nachrangige Termingeldanlage

1	Emittent	Einzelne Raiffeisenbanken
2	Identifikation	--
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Tier 2 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Tier 2 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe der einzelnen Raiffeisenbanken und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Nachrangige Termingeldanlagen
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 55'074'400
9	Nennwert	CHF 75'945'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Kassenobligationen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Diverse
12	Rückzahlungsdatum	Laufzeiten zwischen 8 und 15 Jahren
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	Diverse
14	Vorzeitige Rückzahlung	Es ist keine vorzeitige Rückzahlung vorgesehen
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	--
16	Spätere Kündigungstermine	--
17	Verzinsungsart	Fixer Coupon
18	Nominalcoupon	Diverse
19	Aussetzung der Zinszahlung	--
20	Zinsberechnung	Fixe Verzinsung für die gesamte Anlagedauer
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	--
22	Kumulation Coupons	Nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	Nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgender Situation möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe beansprucht eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz der Raiffeisen Gruppe als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	Kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage der Raiffeisen Gruppe
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu allen anderen Verpflichtungen. Pari-passu zu gleichrangigen Tier 2-Instrumenten wie die befristete nachrangige Anleihe 2011 - 2021.
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese nachrangigen Termingeldanlagen qualifizieren gemäss ERV Art. 30 als Ergänzungskapital (Tier 2 Kapital).

TLAC1: TLAC Zusammensetzung international systemrelevanter Banken

Diese Tabelle ist nur durch international systemrelevante Banken zu publizieren.

TLAC2: Wesentliche Gruppengesellschaften - Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit

Diese Tabelle ist nur durch international systemrelevante Banken zu publizieren.

TLAC3: Abwicklungseinheit - Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit

Diese Tabelle ist nur durch international systemrelevante Banken zu publizieren.

GSIB1: G-SIB Indikatoren

Diese Tabelle ist nur durch international systemrelevante Banken zu publizieren.

CCyB1: Geografische Aufteilung der Forderungen für den erweiterten antizyklischen Puffer

Diese Tabelle ist nur durch Banken, welche die in Art. 44a ERV genannten Kriterien erfüllen, zu publizieren.

LR1: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Gegenstand	31.12.2018 in Mio. CHF	31.12.2017 in Mio. CHF
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	225'333	227'728
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind, sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden ¹	-57	-372
3 Anpassungen in Bezug auf Treuhandaaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen	-	-
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate ²	-853	-543
5 Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT)	502	795
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente)	3'657	4'106
7 Andere Anpassungen	-	-
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio	228'582	231'715

1 In dieser Position sind die Immateriellen Werte (Goodwill) berücksichtigt, welche vom Kernkapital in Abzug gebracht werden

2 In dieser Position ist das Gegenpartei-Netting von OTC-Derivaten aufgrund der bestehenden Nettingverträge mit berücksichtigt

LR2: Leverage Ratio - Detaillierte Darstellung

Gegenstand	31.12.2018 in Mio. CHF	31.12.2017 in Mio. CHF
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) ¹	223'991	225'819
2 Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen ²	-57	-372
3 = Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT	223'934	225'448
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen	367	367
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate	618	834
6 Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt	-	-
7 Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen bei Derivattransaktionen	-722	-282
8 Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt	-	-
9 Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte	484	528
10 Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten	-263	-313
11 = Total Engagements aus Derivaten³	484	1'134
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)		
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden, abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	5	232
13 Verrechnung von Barverbindlichkeiten und -forderungen in Bezug auf SFT-Gegenparteien	-	-
14 Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien	502	795
15 Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär	-	-
16 = Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	507	1'027
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	15'660	16'823
18 Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente	-12'004	-12'717
19 = Total der Ausserbilanzpositionen	3'657	4'106
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (Tier 1)	17'381	16'409
21 Gesamtengagement	228'582	231'715
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio	7,60%	7,08%

1 Der Unterschied des ausgewiesenen Wertes zur Bilanzsumme gemäss veröffentlichter Rechnungslegung beträgt 1'342 Millionen Franken und betrifft die positiven Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften.

2 In dieser Position sind die Immateriellen Werte (Goodwill) berücksichtigt, welche vom Kernkapital in Abzug gebracht werden

3 In dieser Position ist das Gegenpartei-Netting von OTC-Derivaten aufgrund der bestehenden Nettingverträge mit berücksichtigt

Erläuterungen zur Leverage Ratio

Der Rückgang des Gesamtengagements (Zeile 21) kombiniert mit einem Anstieg der anrechenbaren Eigenmittel (Zeile 20) führte zu einem markanten Anstieg der Leverage Ratio von 7,08 Prozent auf 7,60 Prozent. Der Rückgang des Gesamtengagements (-3,1 Milliarden Franken oder -1,4 Prozent) erklärt sich aus der Abnahme der Volumen in allen Positionen. Sowohl die Bilanzsumme als auch die Ausserbilanzpositionen sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ebenso rückläufig waren die Engagements aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich um knapp eine Milliarde Franken oder 5,9 Prozent. Die Ursachen liegen im Anstieg des einbezahlten Kapitals und in der Gewinnthesaurierung. Ausserdem sank in 2018 der Goodwill der Raiffeisen Gruppe um 316 auf 57 Millionen Franken und damit auch, im selben Umfang, die Abzüge vom Kernkapital.

LIQA: Management der Liquiditätsrisiken

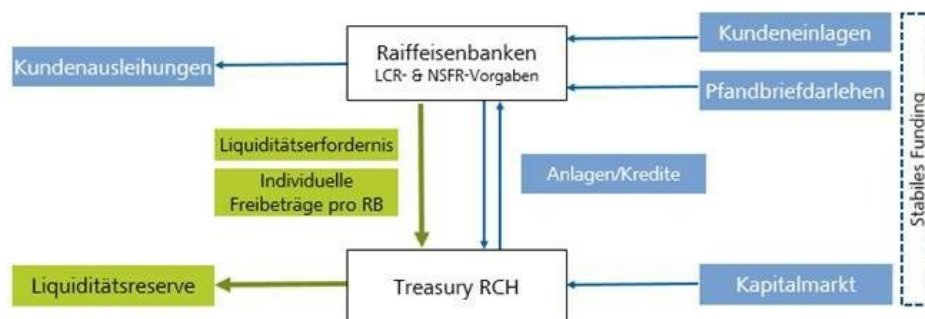
Überblick

Die Raiffeisen Gruppe ist eine der führenden Retailbanken in der Schweiz und verfolgt ein dezentrales Geschäftsmodell. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind rechtlich unabhängig und betreiben das klassische Spar- und Hypothekengeschäft autonom. Ein internes Regelwerk stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben und interne Standards eingehalten werden.

Die Raiffeisen Gruppe betreibt ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Das Treasury steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe und bewirtschaftet die Liquiditätsreserve.

Raiffeisen ist auf Stufe Gruppe und auf Stufe Raiffeisen Schweiz verpflichtet die qualitativen und quantitativen Liquiditätsvorschriften einzuhalten. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung auf Stufe Einzelinstitut gemäss Finma Verfügung befreit. Über interne Vorgaben werden die Raiffeisenbanken und andere Gruppengesellschaften verpflichtet, ihre Liquiditätserfordernisse anteilmässig in Form von liquiden Aktiven zu halten oder bei Raiffeisen Schweiz anzulegen.

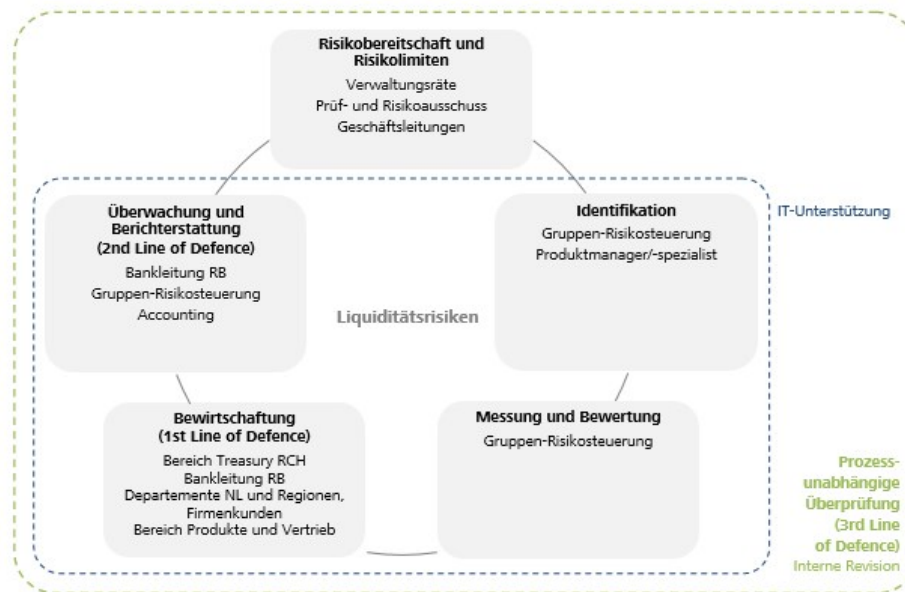
Die Refinanzierung des Kreditgeschäftes der Raiffeisen Gruppe erfolgt hauptsächlich über Kundeneinlagen, Pfandbriefdarlehen und über Emissionen eigener Anleihen durch Raiffeisen Schweiz. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe. Die Raiffeisenbanken sind verpflichtet, überschüssige Liquidität, welche nicht im Rahmen des Geschäftsreglements ausgeliehen werden kann, ausschliesslich bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Im Gegenzug können sich die Raiffeisenbanken Refinanzierungsmittel bei Raiffeisen Schweiz beschaffen. Durch das zentrale Liquiditätspooling können die Refinanzierungslücken der einzelnen Einheiten effizient und kostenschonend gruppenintern ausgeglichen werden.



Liquiditätstransfer Raiffeisen Gruppe

Organisation

Folgende Organe, Gremien und Einheiten sind für das Liquiditätsrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe verantwortlich:



Organisation Liquiditätsrisikomanagement Raiffeisen Gruppe

Der Bereich Treasury von Raiffeisen Schweiz ist für die Bewirtschaftung der Liquidität der Raiffeisen Gruppe und Raiffeisen Schweiz sowie die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Das Treasury ist zuständig für die Liquiditätsvorschriften innerhalb der Gruppe und organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz stellt den Zugang zum Geld-, Kapital- und Derivatmarkt für die Gruppe sicher.

Die Raiffeisenbanken, Niederlassungen und Geschäftseinheiten von Raiffeisen Schweiz, sowie Raiffeisen Amsterdam sind verantwortlich für die autonome Bewirtschaftung ihrer Liquiditätsrisiken innerhalb der Liquiditätsvorgaben von Risikopolitik, Anleitungen oder Dauerweisungen. Die Bankleitung der Raiffeisenbanken, die Leitung von Raiffeisen Amsterdam und diejenigen der Geschäftseinheiten von Raiffeisen Schweiz gewährleisten die Einhaltung der internen Vorgaben. Zudem sind sie für die regelmässige Berichterstattung über die Liquiditätssituation und Limiteneinhaltung zuständig.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Messung und Überwachung der Liquiditätsvorgaben und Limiten zuständig. Sie verantwortet die regelmässige Risikoberichterstattung zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates von Raiffeisen Schweiz. Die Gruppen-Risikosteuerung bewilligt neue liquiditätsrelevante Produkte, Leistungen oder Geschäftsaktivitäten.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz ist für die Sicherstellung der Risikobereitschaft und für die Liquiditätslimiten der Raiffeisen Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz zuständig. Sie verantwortet die Umsetzung und Einhaltung der risikopolitischen Grundsätze und Vorgaben zur Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung sowie Überwachung und Berichterstattung des Liquiditätsrisikos. Zudem erstattet sie Bericht an den Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt im Rahmen der Risikobudgetierung die Risikobereitschaft und die Liquiditätslimiten für die Gruppe fest. Zudem setzt er die Vorgaben zur Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung sowie Überwachung und Berichterstattung des Liquiditätsrisikos fest. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbanken legt die bankinternen Limiten im Rahmen der gruppenweiten Vorgaben fest.

Die Interne Revision von Raiffeisen Schweiz prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit der Vorgaben.

Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement ist auf die Begrenzung des Liquiditätsrisikos ausgerichtet und soll sicherstellen, dass die Raiffeisen Gruppe dauernd über ausreichend liquide Aktiven verfügt, um in Stresssituationen jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die operativ-taktische Liquiditätsbewirtschaftung bezweckt die Deckung des täglichen Bedarfs an Liquidität, das Cash- und Sicherheiten Management sowie die Sicherstellung des Zugangs zum besicherten und ungesicherten Geldmarkt. Das strategische Liquiditätsrisikomanagement steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe nach regulatorischen und internen Vorgaben und fokussiert auf die nachhaltige Refinanzierung der Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Gruppe und die Bewirtschaftung der Liquiditätsreserve unter Einhaltung der internen Diversifikationsvorgaben. Zudem beinhaltet sie die Pflege des Liquiditätstransferpreissystems, welches sicherstellt, dass Kosten zur Reduktion des Liquiditätsrisikos verursachergerecht verrechnet werden.

Die Liquiditätsreserve dient zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen im Stressfall, ohne den laufenden Geschäftsbetrieb zu beeinträchtigen. Die Höhe der Liquiditätsreserve entspricht im Minimum der gesetzlich und intern zu haltenden Liquidität. Die Investitionen fokussieren sich auf Guthaben bei der Zentralbank, Direktinvestitionen in Anleihen mit hoher Bonität, welche die Anforderungen an hochliquide Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsvorschriften erfüllen sowie auf Wertschriften aus Reverse-Repo-Transaktionen.

Lastenfreie liquide Aktiven in CHF Mio. Raiffeisen Gruppe:

- Flüssige Mittel inkl. Zentralbankreserven	19'217
- Hoch liquide Wertschriften	4'208
Total liquide Aktiven	23'425

Liquiditätsreserve Raiffeisen Gruppe (Valutasaldo 31.12.2018)

Der Bestand an lastenfreien hochwertigen liquiden Aktiven wurde per 31.12.2018 zu 86 % in Form von flüssigen Mitteln und Zentralbankguthaben gehalten. Die restlichen 14% der Liquiditätsreserve bestanden aus hoch liquiden Wertschriften. Davon gehörten 20 % zu den Aktiven der Kategorie 1 (HQLA) gemäss den Anforderungen der Liquiditätsverordnung. 80 % bestanden aus Aktiven der Kategorie 2a, insbesondere aus Schweizer Pfandbriefen.

Stresstests

Zur Bemessung des Liquiditätsrisikos führt der Bereich Gruppenrisikosteuerung regelmässig Liquiditätsstresstests durch. Im Ergebnis wird aufgezeigt, wie viele Tage Raiffeisen in einem internen Liquiditätsstressszenario zahlungsfähig bleibt. Dieser Überlebenshorizont wird durch die Höhe der stressbedingten Zahlungsmittelabflüsse, die verfügbare Liquiditätsreserve sowie die möglichen liquiditätsgenerierenden Notfallmassnahmen bestimmt. Das Stressszenario umfasst einen raiffeisenspezifischen und marktweiten Schock, welcher insbesondere stetig zunehmende Abflüsse von ansonsten stabilen Privatkundeneinlagen zur Folge hätte, während gleichzeitig keine Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt mehr möglich wäre. Bei der Kalibrierung des Stressszenarios wird das Geschäftsmodell von Raiffeisen berücksichtigt. Der Überlebenshorizont wird sowohl mit als auch ohne Notfallmassnahmen zur Liquiditätserhaltung und -generierung ermittelt.

Die Ergebnisse dienen der Beurteilung der Liquiditätssituation von Raiffeisen und werden im Rahmen der Risikoberichterstattung periodisch zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz kommuniziert. Letzterer ist auch für die Festlegung der Liquiditätsrisikotoleranz zuständig.

Die Stresstests werden regelmässig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Liquiditätsnotfallplanung

Mit der Liquiditätsnotfallplanung soll die Zahlungsfähigkeit der Raiffeisen Gruppe im Falle von bankspezifischen und marktbedingten Liquiditätskrisen gewährleistet werden. Der Liquiditätsnotfallplan unterstellt ein stetig zunehmende Verschlechterung der Liquiditäts- und oder Refinanzierungssituation der Raiffeisen Gruppe. Festgelegte Eskalationsstufen, die je nach Schwere und Art der Krise eintreten können, sehen Massnahmen zur Liquiditäts-Erhaltung und Generierung vor. Zusätzlich sind organisatorische Vorgaben, Prozesse und kommunikative Massnahmen definiert, die eine schnelle und angemessene Reaktion auf eine Liquiditätskrise ermöglichen sollen.

Eine tägliche Überwachung regulatorischer und interner Kennzahlen und Limiten stellt sicher, dass eine sich verschlechternde Liquiditätssituation zeitnah erkannt wird. Bei einer Überschreitung einer Eskalationsstufe wird ein festgelegter Eskalationsprozess ausgelöst und die entsprechenden Massnahmen werden rasch ergriffen. In einer Liquiditätskrise ist Raiffeisen Schweiz für die Raiffeisenbanken die erste Anlaufstelle, um allfällige Engpässe zu überbrücken.

Der Liquiditätsnotfallplan wird in einem jährlichen Prozess auf Aktualität, Korrektheit und Angemessenheit überprüft und bei Bedarf angepasst.

Wird die Raiffeisen Gruppe von einer schweren Liquiditätskrise getroffen, tritt der Gesamtnotfallplan der Raiffeisen Gruppe auf einer definierten Eskalationsstufe in Kraft.

Liquiditätstransferpreissystem

Das interne Liquiditätstransferpreissystem ist ein wichtiges Instrument für die verursachergerechte Verrechnung der Kosten und Risiken für die Refinanzierung des Liquiditätspuffers, der Bilanz und den ausserbilanziellen Eventualverpflichtungen innerhalb der Raiffeisen Gruppe. Es stellt sicher, dass die regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und die Anreize zugunsten stabilen und liquiditätsschonenden Finanzierungsmittel und deren effizienten Verwendung richtig gesetzt sind.

Die Verrechnung der Kosten für die Liquiditätshaltung und die Sicherstellung des Liquiditätspuffers erfolgt über quantitative Vorgaben, welche die Gruppengesellschaften und Geschäftseinheiten von Raiffeisen Schweiz zur Haltung und Platzierung von qualitativ hochwertigen Aktiven bei der Zentralbank von Raiffeisen Schweiz verpflichtet. Die Vorgaben belasten Bilanz- und Ausserbilanzpositionen, die eine hohe Liquiditätshaltung verursachen und begünstigen solche mit geringerem Liquiditätserfordernis. Die Verzinsung der Liquiditätsanlagen richtet sich nach den Konditionen für qualitativ hochwertige Aktiven.

Damit illiquide Aktiven mit stabilen Passiven refinanziert werden, hat Raiffeisen die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) als Steuerungsinstrument innerhalb der Gruppe bereits eingeführt, obwohl die Einhaltung regulatorisch noch nicht erforderlich ist. Der Transfer von überschüssigen Refinanzierungsmittel innerhalb der Gruppe erfolgt zu Marktkonditionen für Raiffeisen am Geld- und Kapitalmarkt.

Das Transferpreissystem wird periodisch durch den Bereich Gruppenrisikosteuerung überprüft.

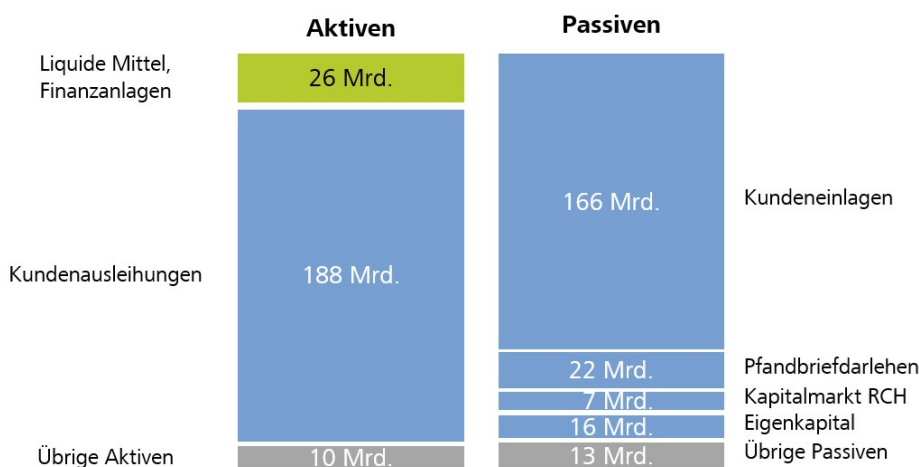
Refinanzierung

Die Raiffeisenbanken und Niederlassungen finanzieren ihr Aktivgeschäft grösstenteils über eigene Kundeneinlagen. Als weitere stabile Finanzierungsquelle dienen die Pfandbriefdarlehen. Zusätzlichen Finanzierungsbedarf decken die Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz über das Treasury von Raiffeisen Schweiz. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz stellt der Gruppe zusätzliche Finanzierungsmittel zur

Verfügung, die sie am Kapitalmarkt über die Emission von eigenen Anleihen, strukturierten Produkten und sonstigen Kapitalmarkttransaktionen besorgt.

Aufgrund einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden und der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden bestehen kaum Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Zudem können die Refinanzierungsquellen als sehr robust bezeichnet werden.

Das Treasury von Raiffeisen Schweiz plant im Rahmen der Mehrjahresplanung das Refinanzierungspotenzial innerhalb der Gruppe und ermittelt den Bedarf an Kapitalmarktrefinanzierung. Es überwacht regelmässig die Finanzierungssituation unter Berücksichtigung der Liquidität, der Fälligkeitsstruktur der Bilanz sowie Ausserbilanzpositionen. Dies hat zum Ziel, auch in Zeiten schwieriger Marktbedingungen eine ausgewogene Bilanzstruktur und eine stabile Refinanzierung sicherzustellen.



Bilanzstruktur Raiffeisen Gruppe (Valutasaldo 31.12.2018)

Die Kundenausleihungen von CHF 188 Mrd. bestehen zu 95% aus Hypothekarforderungen und zu zirka 5% aus den übrigen Kundenforderungen. Der Grossteil der Kundenausleihungen ist langfristig gebunden. CHF 151 Mrd. der Kundenausleihungen weisen eine Laufzeit von über einem Jahr, davon 48 Mrd. über fünf Jahren auf. Die Refinanzierung des Aktivgeschäftes erfolgt mit 88% hauptsächlich über die Kundeneinlagen von CHF 166 Mrd. Diese bestehen zu 90% aus Einlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen und können als sehr stabil bezeichnet werden. Die restlichen 10% der Kundeneinlagen sind Einlagen von kommerziellen Kunden (ohne Banken). Über die Pfandbriefbank werden CHF 22 Mrd. stabil refinanziert. Die Kapitalmarkttransaktionen von Raiffeisen Schweiz dienen als weitere stabile Finanzierungsquelle. 90% des Bestandes an Pfandbriefdarlehen und Kapitalmarkttransaktionen von Raiffeisen Schweiz haben eine Laufzeit über einem Jahr, 60% des Bestandes hat eine Laufzeit über fünf Jahren. Das Geldmarktportfolio dient ausschliesslich zur taktischen Liquiditätsbewirtschaftung. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht. Die Liquiditätsreserve besteht aus der regulatorisch zu haltenden Liquidität (Liquiditätserfordernis) und der Überschussliquidität.

LIQ1: Informationen zur Liquiditätsquote

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 sind die Raiffeisen Gruppe sowie die Raiffeisen Schweiz dazu verpflichtet die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zufluss-Annahmen definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Der Berechnung liegt die Annahme eines kombinierten bankspezifischen und marktweiten Stressszenarios zugrunde. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnittsen der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtsquartale.

		3. Quartal 2018 ¹		4. Quartal 2018 ¹	
		ungewichtete Werte in Mio. CHF	gewichtete Werte in Mio. CHF	ungewichtete Werte in Mio. CHF	gewichtete Werte in Mio. CHF
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)					
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		21'562		21'691
B. Mittelabflüsse					
2	Einlagen von Privatkunden	91'431	8'985	93'016	9'141
3	davon stabile Einlagen	6'000	300	6'000	300
4	davon weniger stabile Einlagen	85'431	8'685	87'016	8'841
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	12'522	7'269	12'161	6'830
6	davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	0	0	0	0
7	davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	11'518	6'265	11'310	5'979
8	davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1'004	1'004	851	851
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		1		1
10	Weitere Mittelabflüsse	7'480	1'882	8'204	1'955
11	davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	675	675	595	595
12	davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	117	117	143	143
13	davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	6'688	1'090	7'466	1'216
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2'904	1'825	3'643	1'991
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2'021	101	2'021	101
16	Total der Mittelabflüsse		20'063		20'018
C. Mittelzuflüsse					
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	26	0	8	2
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'103	1'794	4'169	2'278
19	Sonstige Mittelzuflüsse	105	1'052	130	130
20	Total der Mittelzuflüsse	3'235	2'846	4'307	2'410
		Bereinigte Werte		Bereinigte Werte	
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	21'562		21'691	
22	Total des Nettomittelabflusses	17'217		17'608	
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	125,24%		123,19%	

¹ Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale (64 berücksichtigte Datenpunkte im dritten Quartal, 63 berücksichtigte Datenpunkte im vierten Quartal)

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 77% aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 92% in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA-. Aktiva der Kategorie 2, welche 23% des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 87% aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 13% setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A- zusammen.

Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) haben sich gegenüber dem Vorquartal sowie der letzten Berichtsperiode leicht reduziert. Der HQLA-Bestand (Nr.21) hat sich im gleichen Zeitraum kaum verändert, was zu einer Zunahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) geführt hat. Die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Derivatportfolio (Nr. 11) haben sich aufgrund geringerer Marktschwankungen während den letzten zwei Jahren reduziert und sind während der Berichtsperiode auf tieferem Niveau konstant geblieben. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen Gruppe betreibt in ihrem Kerngeschäft keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäfts in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten fristenkongruent in Schweizerfranken transferiert.

LIQ2: Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)

Gemäss FINMA-RS 2016/1 ist diese Tabelle erst nach Inkrafttreten der Bestimmungen der Liquiditätsverordnung zur Finanzierungsquote (NSFR) zu publizieren.

CRA: Kreditrisiko - allgemeine Informationen

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Das Departement Risiko & Compliance stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt Risiko & Compliance im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Risikokontrolle der ARIZON Sourcing AG wird gemäss vertraglicher Regelung durch Raiffeisen Schweiz erbracht. Die KMU Capital Holding AG wird aufgrund der eingeteilten Risikokontrollstufe überwacht. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit dem Risikokontrollverantwortlichen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Überwachung und Berichterstattung der Risiken

Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und -toleranz eingegangen werden
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken jeweils selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch beim Eingehen von langfristigen Beteiligungspositionen, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Hauptbestandteil sind Finanzierungen von grundpfandgesicherten Krediten. Um die Ertragsbasis zu verbreitern, die Risiken breiter zu streuen und die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken, verfolgt die Raiffeisen Gruppe ausgehend von ihrer breiten Kundenbasis eine Vertiefung der Kundenbeziehungen in den Geschäftsfeldern Wohnen, Vermögen und Unternehmertum. Dabei werden insbesondere das Anlage- und Firmenkundengeschäft intensiver bearbeitet.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kundenausleihungen, die Privat- bzw. Firmenkunden gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft sind die Raiffeisenbanken statutarisch in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und bedürfen einer Genehmigung von Raiffeisen Schweiz. Kredite über 250'000 Franken an Firmenkunden müssen bei Raiffeisen Schweiz abgesichert werden.

Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Niederlassungen & Regionen unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 150 Millionen Franken übersteigen, werden zusätzlich durch den Leiter Gruppen-Risikosteuerung beurteilt.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenweiten Aufgaben Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Finanzierungen und Desinvestitionen der KMU Capital AG werden durch das Investment Committee der KMU Capital AG geprüft. Das Investment Committee besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder Mitarbeiter von Raiffeisen Schweiz und Organe der KMU Capital AG sind. Die strategische Zielrichtung ist die wertschonende Liquidation des Portfolios über einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Die Raiffeisen Gruppe hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im Anhang 7 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen, juristische Personen und Renditeobjekt-Finanzierungen werden mittels intern entwickelten Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Objektart abgestimmte und anerkannte Schätzmethode. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit bzw. wird durch die Nutzungsart beeinflusst durch Faktoren wie Lage oder Objekttyp.

Raiffeisen analysiert die Kreditpositionen fristen- und/oder ereignisorientiert in Bezug auf Ausfallrisiken und bildet wo nötig entsprechende Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann oder die Deckung der Forderung nicht mehr gegeben ist, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Ein jährlich erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios und die Entwicklungen in der Berichtsperiode. Der Bericht beinhaltet eine Einschätzung der Risikolage im Kreditportfolio und weist auf einen allfälligen Handlungsbedarf hin.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Limiten. Bei deren Erreichung oder Überschreitung werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Per 31. Dezember 2018 bestanden keine meldepflichtigen Klumpenrisiken auf der Gruppenebene.

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

CR1: Kreditrisiko - Kreditqualität der Aktiven

in Mio. CHF	31.12.2018			
	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen /	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Abschreibungen	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	1'079	209'547	190	210'436
2 Schuldtitel	-	6'486	-	6'486
3 Ausserbilanzpositionen	3	11'188	0	11'191
4 TOTAL	1'082	227'222	190	228'113

1 Als ausgefallen gilt eine Position, wenn sie entweder als gefährdet oder überfällig im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften eingestuft ist.

CR2: Kreditrisiko - Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall

in Mio. CHF		a
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	962
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	427
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-291
4	Abgeschriebene Beträge	-17
5	Übrige Änderungen (+/-)	-
6	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	1'082

CRB: Kreditrisiko - Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

Die Definitionen von gefährdeten und überfälligen Forderungen erfolgen analog zu den Definitionen gemäss Rechnungslegungsvorschriften.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Forderungen sind überfällig, wenn Zahlungen mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet wurden.

Die Identifikation von gefährdeten Forderungen erfolgt im Rahmen des Kundenbetreuungsprozesses basierend auf Kundeninformationen und Abschlussanalysen sowie anhand von Überschreitungslisten. Kunden mit Zins- bzw. Amortisationsausständen, Kontoüberzügen, Kreditlimitenüberschreitungen oder Deckungsunterschreitungen von mehr als 60 Tagen werden zusätzlich anhand einer täglich automatisch erstellten Frühwarnliste überwacht. Erfolgt bis zum 90. Tag keine Bereinigung, gilt der Kunde als ausgefallen.

Raiffeisen verwendet bankintern keine Definition zu restrukturierten Positionen. Die Risikosteuerung erfolgt bankintern vollumfänglich auf Basis der Ausfall-Definition.

Aufteilung der Positionen nach geographischen Gebieten

in Mio. CHF		Geographische Gebiete				Total
		Schweiz	Grossbritannien	Deutschland	Andere	
31.12.18						
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	210'274	52	138	162	210'626
2	Schuldtitel	6'386	-	-	100	6'486
3	Ausserbilanzpositionen	11'182	1	4	5	11'192
4	TOTAL	227'841	53	142	267	228'304
Ausgefallene Positionen		1'078	0	0	3	1'082
	davon gefährdet	858	0	0	0	859
	davon nicht gefährdet	220	0	0	3	223
	Wertberichtigungen für ausgefallene Positionen	177	0	0	1	177

Aufteilung der Positionen nach Branchen

in Mio. CHF		Branchen						Total	
		Zentral-Institutionen regierungen / Zentralbanken	Banken	Unternehmen	Retail	Beteiligungs- titel	Übrige Positionen		
31.12.18									
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	17'302	3'531	2'357	4'130	180'680	137	2'488	210'626
2	Schuldtitel	427	946	55	5'058	-	-	-	6'486
3	Ausserbilanzpositionen	0	622	1'482	1'857	7'229	-	-	11'191
4	TOTAL	17'729	5'100	3'895	11'045	187'909	137	2'488	228'304
Ausgefallene Positionen		-	6	0	41	1'034	-	-	1'082
	davon gefährdet	-	0	-	15	843	-	-	859
	davon nicht gefährdet	-	5	0	26	191	-	-	223
	Wertberichtigungen für ausgefallene Positionen	-	0	0	6	171	-	-	177

Aufteilung der Positionen nach Restlaufzeiten

in Mio. CHF		Restlaufzeiten							Total
		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immobilisiert	
31.12.18				Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	21'975	7'713	10'784	21'500	102'430	46'224	-	210'626
2	Schuldtitel	46	-	110	305	2'366	3'660	-	6'487
3	Ausserbilanzpositionen	11'191	-	-	-	-	-	-	11'191
4	TOTAL	33'212	7'713	10'894	21'805	104'796	49'884	-	228'305
	Überfällige Forderungen	217	-	21	71	229	60	-	598
	davon überfällige nicht gefährdete Forderungen	63	-	12	27	85	37	-	223
	davon überfällige und gefährdete Forderungen	154	-	10	44	145	23	-	375

CRC: Kreditrisiko - Angaben zu Risikominderungstechniken

Raiffeisen wendet im Rahmen der Risikominderung den einfachen Ansatz gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a ERV an, wobei insbesondere verpfändete Barsicherheiten in der regulatorischen Eigenmittelbehandlung den grössten Anteil umfassen. Im Rahmen der Eigenmittelbehandlung erfolgt für Finanzanlagentitel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich im Umfang der verrechenbaren Pfandbriefdarlehen eine vertragliche Verrechnung gemäss Art. 61 Abs. 1 lit. a ERV. Weitere bilanzielle und ausserbilanzielle Verrechnungen gelangen nicht zur Anwendung.

Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfolio-Risiken ein konservatives Value at Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt.

CR3: Kreditrisiko - Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in Mio. CHF	a	b1	b2	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	Davon: durch Kreditderivate besicherte Positionen
31.12.18					
Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel) ¹	39'181	171'832	171'496	336	-
Schuldtitel	5'162	1'324	1'324	-	-
Ausserbilanzgeschäfte	4'136	6'478	6'449	29	-
TOTAL	48'479	179'634	179'269	364	-
Davon ausgefallen	189	893	740	16	-

1 Ausleihungen gemäss Definition der aufsichtsrechtlichen Offenlegung

2 Hypotheken werden als besicherte Positionen gemäss Spalte b betrachtet

CRD: Kreditrisiko - Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und Zentralbanken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Effektenhändler sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet.

Bei Zentralregierungen werden Emittenten-/ Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur angewendet, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen.

Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

CR4: Kreditrisiko - Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

in Mio. CHF	a	b	c	d	e	f
31.12.18	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)			
Positionskategorie	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	17'729	0	17'748	1	0	0,0%
2 Banken und Effektenhändler	2'413	1'482	2'521	731	625	19,2%
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	4'477	622	4'588	234	2'227	46,2%
4 Unternehmen	9'182	1'857	9'180	978	5'266	51,8%
5 Retail	180'496	7'229	180'254	1'737	77'799	42,7%
6 Beteiligungstitel	137	-	137	-	206	150,0%
7 Übrige Positionen	5'503	-	5'509	0	3'024	54,9%
8 TOTAL	219'936	11'191	219'936	3'681	89'147	39,9%

CR5: Kreditrisiko - Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in Mio. CHF	a	b	c	d	e
Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	17'729	-	0	-	-
2 Banken und Effekthändler	488	-	2'016	0	634
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	46	-	1'241	428	2'357
4 Unternehmen	13	0	5'092	785	15
5 Retail	0	-	-	152'717	3
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-
7 Übrige Positionen	2'480	-	-	-	-
8 TOTAL	20'757	0	8'349	153'930	3'008
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	150'036	-
10 Davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-

in Mio. CHF	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	-	0	-	-	17'729
2 Banken und Effekthändler	-	0	-	-	3'138
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	12	621	6	-	4'710
4 Unternehmen	41	4'187	27	-	10'160
5 Retail	18'134	11'141	246	-	182'241
6 Beteiligungstitel	-	-	137	-	137
7 Übrige Positionen	-	3'023	-	-	5'503
8 TOTAL	18'186	18'972	416	-	223'618
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen	6'028	10'281	-	-	166'345
10 Davon überfällige Forderungen	-	190	408	-	598

CRE: IRB - Angaben über die Modelle

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CR6: IRB Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CR7: IRB Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CR8: IRB RWA Veränderung der Kreditrisikopositionen

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CR9: IRB Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeitsschätzungen nach Positionskategorien

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CR10: IRB Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CCRA: Gegenparteikreditrisiko - Allgemeine Angaben

Die gruppenweite Risikobereitschaft der Raiffeisen wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung in Verbindung mit der Finanz- und Kapitalplanung festgelegt. Grundlage bilden die geplanten, mit der unabhängigen Risikokontrolle abgestimmten Risikoauslastungen aus den Businessplänen der Geschäftsbereiche und Rechtseinheiten und die damit verbundenen Limiten. Diese beabsichtigen die Risikonahme zu kontrollieren und auf ein tragbares Niveau zu begrenzen. Die Risikobereitschaft wird neben den, mit den Annahmen aus der Kapitalplanung abgestimmten realistischen und pessimistischen Szenarien, auch durch ein unabhängiges Stresstesting, unter Annahme der Vollauslastung der Limiten, auf mittelfristige Tragbarkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei Raiffeisen bestehen Gegenparteikreditrisiken bei Derivat- sowie Repo- und repoähnlichen Geschäften. Für die Behandlung der Eigenmittelunterlegung der Derivatgeschäfte wendet Raiffeisen die Marktwertmethode an. Die Raiffeisen Gruppe hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Raiffeisen wendet im Rahmen der Risikominderung den einfachen Ansatz gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a ERV an. Im Rahmen der Risikominderung von Gegenparteikreditrisiken werden keine Garantien berücksichtigt. Im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften für die Zinsrisiken erfolgt die Abwicklung vermehrt über qualifizierte zentrale Gegenparteien (QCCP). In diesem Zusammenhang erfolgt die Limitierung ebenfalls entlang dem vorstehend aufgeführten Vorgehen. Die Eigenmittelunterlegung für Repo- und repoähnliche Geschäfte erfolgt entlang Rz 250ff des FINMA-Rundschreibens 2017/7 Kreditrisiken Banken.

CCR1: Gegenparteikreditrisiko - Analyse nach Ansatz

	in Mio. CHF					
	31.12.2018					
	a	b	c	d	e	f
	Wieder- beschaffungs- kosten	Mögliche zukünftige Position	EEPE	Verwendeter alpha-Wert, um das aufsichts- rechtliche EAD zu bestimmen	EAD nach CRM	RWA
1 SA-CCR (für Derivate) ¹	260	469	-	-	730	361
2 IMM (für Derivate und SFTs)	-	-	-	-	-	-
3 Einfacher Ansatz der Risikominderung (für SFTs)	-	-	-	-	0	0
4 Umfassender Ansatz der Risikominderung (für SFTs)	-	-	-	-	-	-
5 VaR für SFTs	-	-	-	-	-	-
6 TOTAL	260	469	-	-	730	361

¹ Die Eigenmittelbehandlung des Gegenparteikreditrisikos für Derivatgeschäfte erfolgt aktuell auf Basis der Marktwertmethode.

CCR2: Gegenpartekreditrisiko - Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (credit value adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel

in Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2018
	a	b
	EAD nach CRM	RWA
Alle der „Advanced CVA“-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	-	-
1 VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)	-	-
2 Stress-VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)	-	-
3 Alle der „Standard CVA“-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	586	599
4 Total CVA Eigenmittelanforderung	586	599

CCR3: Gegenpartekreditrisiko - Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in Mio. CHF	31.12.18								
	a	b	c	d	e	f	g	h	i
	0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	0	-	-	-	-	-	-	-	0
2 Banken und Effektenhändler	113	-	209	176	-	-	-	-	498
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-	0	-	-	0
4 Unternehmen	0	-	-	0	-	30	-	-	30
5 Retail	-	-	-	-	1	201	-	-	202
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Übrige Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 TOTAL	113	-	209	176	1	231	-	-	730

CCR4: Gegenpartekreditrisiko - IRB Gegenpartekreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten

Aktuell wendet Raiffeisen den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an, weshalb keine Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

CCR5: Gegenpartekreditrisiko - Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen

in Mio. CHF	a	b	c	d	e	f
31.12.18	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert ¹	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF	77	-	585	-	-	-
Flüssige Mittel in ausländischer Währung	28	-	336	-	-	-
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft	-	-	-	-	-	348
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten	153	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Staatsagenturen	-	-	-	-	-	-
Unternehmensanleihen	-	-	256	-	5	2'096
Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-
Übrige Sicherheiten	103	-	-	-	-	315
TOTAL	361	-	1'177	-	5	2'760

¹ Segregiert bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

CCR6: Gegenpartekreditrisiko - Kreditderivatpositionen¹

in Mio. CHF	31.12.18	31.12.18
	a	b
	Gekaufte Absicherung	Verkaufte Absicherung
Nominalbeträge		
Single-name-CDS	-	-
Index-CDS	484	263
Total Return Swaps (TRS)	-	-
Kreditoptionen	-	-
Andere Kreditderivate	-	-
TOTAL NOMINALBETRÄGE	484	263
Fair Values	447	261
Positive Wiederbeschaffungswerte (Aktiven)	19	9
Negative Wiederbeschaffungswerte (Passiven)	-56	-11

¹ Kreditderivate werden als Absicherung für die selbst emittierten Strukturierten Produkte eingesetzt.

CCR7: RWA-Veränderung der Gegenpartekreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz

Raiffeisen wendet den IMM-Ansatz aktuell nicht an.

CCR8: Gegenpartekreditrisiko - Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

in Mio. CHF		31.12.18	31.12.18
		a	b
		EAD nach CRM	RWA
1	Positionen gegenüber QCCPs ¹ (Total)	470	12
2	Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	308	6
3	Davon OTC Derivate	-	-
4	Davon börsengehandelte Derivate	-	-
5	Davon SFTs	-	-
6	Davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurden	308	6
7	Segregiertes Initial Margin	132	-
8	Nicht segregiertes Initial Margin	-	-
9	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds ²	10	6
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	20	-
11	Positionen gegenüber Nicht-QCCPs (Total) ³	-	-
12	Positionen aufgrund von Transaktionen mit Nicht QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	-	-
13	Davon OTC Derivate	-	-
14	Davon börsengehandelte Derivate	-	-
15	Davon SFTs	-	-
16	Davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurden	-	-
17	Segregiertes Initial Margin	-	-
18	Nicht segregiertes Initial Margin	-	-
19	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-

1 Raiffeisen wickelt gewisse Derivatgeschäfte über die zentralen Gegenparteien Eurex Clearing AG und LCH Ltd ab.

2 Die Eigenmittelberechnung für vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds erfolgt seit 1. Januar 2018 gemäss Rz 565 des FINMA-Rundschreibens 2017/7.

3 Es bestehen keine Positionen gegenüber nicht qualifizierten zentralen Gegenparteien.

SECA: Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen

Raiffeisen verfügt aktuell über keine Verbriefungspositionen.

SEC1: Positionen im Bankenbuch

Raiffeisen verfügt aktuell über keine Verbriefungspositionen im Bankenbuch.

SEC2: Positionen im Handelsbuch

Raiffeisen verfügt aktuell über keine Verbriefungspositionen im Handelsbuch.

SEC3: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors

Raiffeisen verfügt aktuell über keine Verbriefungspositionen im Bankenbuch.

SEC4: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Investors

Raiffeisen verfügt aktuell über keine Verbriefungspositionen im Bankenbuch.

Marktrisiko

MRA: Marktrisiken - Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung, Überwachung und Berichterstattung. Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.

In der Raiffeisen Gruppe unterhält die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz ein Handelsbuch. Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten sowie durch Value at Risk-Limiten.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt sie sich auf vom Handel unabhängige Marktdaten und Risikoparameter. Vor der Einführung neuer Produkte führt die Gruppen-Risikosteuerung eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Handel, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, deren Einhaltung täglich durch das Departement Risiko & Compliance überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Risiko & Compliance täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten wird durch Risikolimiten begrenzt und eng überwacht.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch das Department Risiko & Compliance erfolgen vor allem über folgende Berichte:

- Täglicher Limitenreport Handel zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder
- Wöchentlicher Markt- und Liquiditätsreport zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder
- Monatlicher Risikoreport zuhanden der Geschäftsleitung
- Quartalsweiser Risikoreport zuhanden des Verwaltungsrats

Allfällige Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisiko-Limiten werden von Risiko & Compliance ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

MR1: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz

in Mio. CHF		31.12.18
		a
		RWA
Outright-Produkte		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	1'484
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	87
3	Wechselkursrisiko	330
4	Rohstoffrisiko	431
Optionen		
5	Vereinfachtes Verfahren	-
6	Delta-Plus-Verfahren	12
7	Szenarioanalyse	-
8	Verbriefungen	-
9	TOTAL	2'343

MRB: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes

Raiffeisen wendet bei den Marktrisiken keinen Modellansatz an.

MR2: RWA-Veränderungen der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)

Raiffeisen wendet bei den Marktrisiken keinen Modellansatz an.

MR3: Modellbasierte Werte für das Handelsbuch

Raiffeisen wendet bei den Marktrisiken keinen Modellansatz an..

MR4: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten

Raiffeisen wendet bei den Marktrisiken keinen Modellansatz an.

IRRBB: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

Die Publikation dieser Tabelle gemäss revidiertem FINMA-RS 2016/1 erfolgt erstmals per 30.06.2019.

Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und den Gewinn und Verlust der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität in verschiedenen Zinsschockszenarien sowie der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Zinsbindung in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Daten und zukunftsgerichteter Szenarien modelliert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Geschäftseinheiten. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Das Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten strikt zu beachten.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisiko-Limiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

in Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Sensitivität (+100bp-Shift)	1'740	1'644	1'561	1'673	1'351
Value at Risk (99,9%)	1'588	1'627	1'458	1'703	1'376

IRRBA1: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

Raiffeisen verzichtet auf eine Offenlegung dieser Tabelle per 31.12.2018, da per 30.06.2019 eine ausserordentliche Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

IRRBB1: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

Raiffeisen verzichtet auf eine Offenlegung dieser Tabelle per 31.12.2018, da per 30.06.2019 eine ausserordentliche Offenlegung dieser Tabelle erfolgt.

REMA: Politik

Raiffeisen legt den Vergütungsbericht im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes auf Stufe Gruppe offen.

REM1: Ausschüttungen

Raiffeisen legt den Vergütungsbericht im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes auf Stufe Gruppe offen.

REM2: Spezielle Auszahlungen

Raiffeisen legt den Vergütungsbericht im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes auf Stufe Gruppe offen.

REM3: Unterschiedliche Ausschüttungen

Raiffeisen legt den Vergütungsbericht im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes auf Stufe Gruppe offen.

ORA: Allgemeine Angaben

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken auf Gruppenstufe wird mittels Value at Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Abnahme der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Das Departement Risiko & Compliance ist verantwortlich für das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet das Departement Risiko & Compliance die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRIs), wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value at Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt das Departement Risiko & Compliance bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an das Departement Risiko & Compliance weitergeleitet.

Die Überwachung der operationellen Risiken der ARIZON Sourcing AG erfolgt gemäss vertraglicher Regelung durch das Departement Risiko & Compliance.

Das Departement Risiko & Compliance rapportiert zudem die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss von Raiffeisen Schweiz. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz vorgelegt.

Anhang 3: Offenlegung systemrelevante Banken

Die Anforderungen an systemrelevante Banken in der Schweiz erfordern eine vierteljährliche Berechnung und Offenlegung der Eigenmittelanforderungen unter Anwendung von Art. 124 – 133 der Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften (ERV).

Die Schweizerische Nationalbank hat die Raiffeisen Gruppe mit Verfügung vom 16. Juni 2014 für systemrelevant erklärt. Auf Basis dieser Verfügung hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) ihrerseits eine Verfügung zu den Eigenmittelanforderungen unter dem Regime der Systemrelevanz festgelegt.

Die Anforderungen unter dem Regime der Systemrelevanz umfassen nebst den Anforderungen für die risikogewichteten Kapitalanforderungen auch diejenigen der ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio) und stellen sich wie folgt dar:

Risikogewichtete und ungewichtete Eigenmittelanforderungen der Raiffeisen Gruppe unter dem Regime für systemrelevante Banken

	Übergangsregeln		Endgültige Regeln (ohne Übergangsbestimmungen)	
	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)
Risikogewichtete Positionen (RWA)	99'307		99'307	
Risikobasierte Eigenmittelanforderungen («going-concern») auf Basis von Kapitalquoten				
Total	13'956	14,05%	14'314	14,41%
davon CET1: Minimum	5'363	5,40%	4'469	4,50%
davon CET1: Eigenmittelpuffer	4'032	4,06%	4'389	4,42%
davon CET1: Antizyklischer Kapitalpuffer	1'186	1,19%	1'186	1,19%
davon AT1: Minimum	2'582	2,60%	3'476	3,50%
davon AT1: Eigenmittelpuffer	794	0,80%	794	0,80%
Anrechenbare Eigenmittel («going-concern»)				
Kernkapital (Tier1)	17'381	17,50%	17'381	17,50%
davon CET1	16'408	16,52%	16'408	16,52%
davon AT1 High-Trigger	973	0,98%	973	0,98%
davon AT1 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 High-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
Überschuss	3'425	3,45%	3'067	3,09%

Die Raiffeisen Gruppe übertrifft die «going-concern» Anforderungen an die risikogewichteten Kapitalanforderungen ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen per Stichtag 31. Dezember 2018 mit dem Wert von 17,5 Prozent (Anforderung: 14,41 Prozent) um total 3,09 Prozentpunkte und einem Kapitalbetrag von 3'067 Millionen Franken.

Bis zur definitiven Festlegung des TLAC-Regimes für die national systemrelevanten Banken ist gemäss FINMA-Vorgaben parallel auch die Erfüllung einer Gesamtkapitalquote (inkl. Antizyklischem Kapitalpuffer) von 15,56 Prozent gemäss altem TBTF-Regime erforderlich. Diese Anforderung wurde per 31. Dezember 2018 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,82 Prozent erfüllt.

	Übergangsregeln		Endgültige Regeln (ohne Übergangsbestimmungen)	
	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)
Gesamtengagement	228'582		228'582	
Ungewichtete Eigenmittelanforderungen («going-concern») auf Basis der Leverage Ratio				
Total	9'143	4,000%	10'572	4,625%
davon CET1: Minimum	4'343	1,900%	3'429	1,500%
davon CET1: Eigenmittelpuffer	2'286	1,000%	3'714	1,625%
davon AT1: Minimum	2'514	1,100%	3'429	1,500%
Anrechenbare Eigenmittel («going-concern»)				
Kernkapital (Tier1)	17'381	7,60%	17'381	7,60%
davon CET1	16'408	7,18%	16'408	7,18%
davon AT1 High-Trigger	973	0,43%	973	0,43%
davon AT1 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 High-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
Überschuss	8'238	3,60%	6'809	2,98%

Die Raiffeisen Gruppe übertrifft die «going-concern» Anforderungen an die Leverage Ratio ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen per Stichtag 31. Dezember 2018 mit dem Wert von 7,6 Prozent (Anforderung: 4,625 Prozent) um total 2,98 Prozentpunkte.